

Sechster Abschnitt

Die geistlichen Leiter der Diözesen und Konvente und ihre Stellung zu den Superintendenten

In den ersten hundert Jahren nach Einführung der Metropolitanordnung von 1668 begegnen für die Leiter der einzelnen Diözesen oder Konvente zwei verschiedene Amtsbezeichnungen: Metropolitan und Inspektor. Die Amtsbezeichnung Inspektor kam im Jahre 1668 allein dem Leiter des Mßfelder Konvents zu; sie geht auf die im Jahr 1644 vollzogene Verwandlung der Superintendentur Mßfeld in ein Inspektorat zurück. In den ersten 100 Jahren, die auf den Erlaß der Metropolitanordnung folgten, wurde, abgesehen von den jeweiligen Mßfelder Pfarrern, der Titel Inspektor nur einmal dem Leiter eines Bezirks verliehen. Am 7. Juli 1698 ward Israel Clauder, der die Diözesen Darmstadt und Zwingenberg leiten sollte, „zum Hof- und Stadtprediger, auch Inspectore zu Darmstadt vorgestellt“. Da Clauder nur acht Jahre — bis 1706 — im hessen-darmstädtischen Dienst verblieb, gab es in den 100 Jahren von 1668 bis 1768 nur einmal, und zwar acht Jahre lang, zwei Leiter von Diözesen mit dem Inspektortitel. Im Jahr 1769 trat durch einen Gnadenakt des Landgrafen Ludwig IX. zum zweitenmal neben den Mßfelder Inspektor ein weiterer Inspektor. Am 8. November dieses Jahres wurde nämlich durch Ludwig IX. dem Wersauer Pfarrer Georg Konrad Benator „in Gefolg des ihme darauf ertheilten Expectanz-Decreti“ „die durch Absterben des Metropolitanen Zickwolffen vacant gewordene Pfarrey Reinheim“ nebst dem Metropolitanat Reinheim „conferiret“, und zwar „unter dem Character eines Inspectoris“. Die Ernennung Benators zum Inspektor — statt zum Metropolitan — war als Auszeichnung gedacht. Benator sollte dadurch aus der Reihe der übrigen Metropolitane der Diözese Darmstadt herausgehoben werden. Die Veranlassung zu dieser Auszeichnung ging wohl von Benators Sohn Johannes Benator aus, der als Feldpropst des Landgrafen in ganz besonderer Gunst bei seinem Fürsten stand.

Abgesehen von den Mßfelder Inspektoren, dem Darmstädter Inspektor Clauder (1698—1706) und dem Reinheimer Inspektor Benator (1769 ff.) trugen alle Leiter der Diözesen und Konvente, soweit sie nicht Superintendenten waren, bis zum Jahre 1777, von dem noch die Rede sein wird, den Titel Metropolitan. Mit dieser Behauptung scheint die Tatsache im Widerspruch zu stehen, daß uns in derselben Zeit an der Spitze einzelner Diözesen oder Konvente Männer begegnen, die nicht als Metropolitane oder als Inspektoren sondern als Senioren bezeichnet werden. Des Rätsels Lösung liegt darin, daß diese Senioren wohl an